



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 12713

Nominierte Studienrichtung: 066/843 Studienrichtung Masterstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Meiji University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 01.09.2022 Aufenthaltsende: 31.07.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none">Stipendium des Gastlandes: nein ()Bundesländerstipendium: neinStudienbeihilfe: jaSonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 6.402,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 10.716,82

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 6.500,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.475,00
Lebenshaltungskosten:	€ 6.600,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 150,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 14.725,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 12713

Nominierte Studienrichtung: 066/843 Studienrichtung Masterstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Meiji University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im Zuge meines Auslandsjahrs war ich ein Jahr lang an der Meiji Universität und habe dort Global Japanese Studies studiert. Ich habe das Campusleben und auch das Leben in Japan generell sehr genossen. Das Institut von Global Japanese Studies befindet sich (noch) am Nakano Campus, in Gehweite vom Nakano Eki und Nakano Broadway und ist daher sehr gut zentral gelegen. Es soll aber bald zum Izumi Campus verlegt werden, habe ich gehört.

Das Gebäude am Nakano Campus ist sehr modern und sauber. Global Japanese Studies (GJS) bietet laut Website die Möglichkeit, mit den verschiedenen Lehrangeboten ein tieferes Verständnis der japanischen Kultur und der sozialen Strukturen zu entwickeln. Ich muss sagen, dass ich vom Angebot für Japanisch sehr enttäuscht war. Wenn man nicht auf dem Level "advanced" ist, gibt es neben dem generellen Japanischkurs nur die Möglichkeit, Kanji-Unterricht (on-demand und sehr langweilig/monoton) zu wählen und einen Vorbereitungskurs für den JLPT (ab Niveaustufe N2). Ich hätte mir hier mehr Auswahl gewünscht.

Der Rest, der für mich wählbar war, wurde auf Englisch abgehalten und war grundsätzlich interessant, aber ich hätte meine Zeit gerne sinnvoller investiert. Ich habe mich aber gleich im ersten Semester für ein "Zemi" (Seminar) angemeldet und muss sagen, dass das die beste Entscheidung war. Die Professorin (Mary Quek) hat zu einem sehr großen Teil dazu beigetragen, dass mein Auslandsjahr zu so einer tollen Erfahrung wurde. Im Zuge des Seminars konnten wir an interessanten Projekten teilnehmen, wie etwa ein Projekt in Zusammenarbeit mit Japan Airlines (JAL) und ein Projekt mit einem Ryokan in Okutama, Tokyo. Die Beziehung zu der Professorin war unter allen Seminar-Teilnehmer*innen sehr stark, und sie hat auch dazu beigetragen, dass unser Zusammenhalt untereinander sehr stark war. Dieses Seminar lege ich jeder/jedem ans Herz, der/die sich für ein Auslandsjahr an der Meiji entscheidet - es war mit Abstand die beste Entscheidung, die ich treffen konnte, und ich hoffe, noch lange in Kontakt mit der Professorin und meinen Mitstudierenden zu sein. Es ist aber nicht mit einem Seminar an der Uni Wien zu vergleichen.

Mary Quek hat auch zusätzlich viele extracurriculare Aktivitäten organisiert, die ebenfalls zu empfehlen sind, wie die "Friday Lunch Time Activities", wo wir die Möglichkeit hatten, andere Studierende kennenzulernen und gemeinsam Spiele zu spielen und Snacks zu essen (Mary bringt immer Snacks mit).

Während meines Aufenthalts habe ich in einem privaten Apartment gemeinsam mit meinem Freund, der ebenfalls ein Auslandsjahr gemacht hat, gelebt. Wir haben uns entschieden, ein Apartment über Union Monthly zu mieten und die Kosten zu teilen. Der Vorteil ist, dass wir so gemeinsam leben konnten, was in einem Studentenwohnheim natürlich nicht geht, und uns die Kosten teilen konnten. So war das Apartment billiger als das Studentenwohnheim der Meiji für mich. Im Apartment gab es auch bereits Möbel (Bett/Schreibtisch etc.) und andere Utensilien, wie etwa Kühlschrank, Wasserkocher etc.

Das Apartment war auch sehr gut gelegen, nämlich in Shinjuku, Wakamatsu-Cho. 10 Minuten entfernt von Waseda Eki und insgesamt drei Stationen mit der Tōzai-Linie entfernt von Nakano Eki. Die Gegend war wunderschön,



mit dem Toyama-Park gleich vor der Haustür, und ich würde sie jedem empfehlen, aber alleine ist die Miete (wahrscheinlich) zu teuer. Auch Takadanobaba war leicht zu erreichen, genauso wie das Zentrum von Shinjuku.

Mein Auslandsjahr war eines der schönsten Jahre meines Lebens, und ich wünschte, es wäre nicht so schnell vergangen. Ich habe gleich zu Anfang eine Gruppe von Freunden kennengelernt, und so konnten wir sehr viel gemeinsam reisen und viele Ausflüge machen. Ich glaube, dass ich auch persönlich sehr wachsen konnte. Aufgrund des limitierten Angebots für Japanisch konnte ich mich leider nicht so ausgiebig an der Uni mit Japanisch befassen, wie ich es gerne gemacht hätte, aber ich habe mich für eine Sprachschule angemeldet, die auch Abendunterricht angeboten hat. Im Großen und Ganzen war es also eine sehr, sehr schöne Erfahrung, und ich möchte gerne wieder nach Japan zurückkehren. Ob ich die Meiji Universität empfehlen würde, hängt davon ab, was man als Ziel hat. Der Unterricht an der Meiji ist sehr entspannt (meiner Meinung nach), und im Vergleich zu anderen Universitäten (Waseda, CJL) ist der Aufwand für Hausaufgaben, etc. auch nicht so groß. Ich bin mir aber nicht sicher, ob ich mich noch einmal für die Meiji entscheiden würde, da ich ohne die Professorin Mary Quek meine Wahl denke ich (aufgrund des Lehrangebots) ziemlich bereut hätte.